

Predigt zu Micha 7,18-20

-

Wer ist wie JHWH?

Liebe Geschwister in der Paulusgemeinde, viele Namen haben eine Bedeutung. Der beliebteste Mädchenname in 2019 war Emma. Emma heißt so viel wie „die Große“. Der beliebteste Jungenname in 2019 war Ben. Je nachdem von welchem Namen man Ben ableitet, bedeutet er „Sohn“, „der Gesegnete“ oder „der Bär“.

Auch Micha war in Israel ein sehr beliebter Name. Und auch der Name Micha hat eine Bedeutung. Micha ist eigentlich eine Frage. Micha bedeutet: „Wer ist wie JHWH?“ JHWH ist der Name von Israels Gott.

Wer sein Kind so nennt macht damit ein Bekenntnis. Denn die erwartete Antwort ist natürlich: NIEMAND. Aber was ist es genau, was diesen Gott so einzigartig macht? Unser

Predigttext gibt darauf eine Antwort. Es sind die letzten drei Verse des Michabuchs:

18 Wer ist ein Gott wie du, der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht dem Rest seines Erbteils! Nicht für immer behält er seinen Zorn, denn er hat Gefallen an Gnade.

19 Er wird sich wieder über uns erbarmen, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

20 Du wirst an Jakob Treue erweisen, an Abraham Gnade, die du unsern Vätern geschworen hast von den Tagen der Vorzeit her.

Der Beginn von Vers 18 ist dabei ein Wortspiel mit dem Namen „Micha“. Im Hebräischen klingt die Frage „Wer ist ein Gott wie du?“ eben ähnlich wie der Name Micha. Micha ist sozusagen das Codewort, um nun all das aufzuführen, was den Gott Israels so einzigartig macht.

Es werden 9 Aussagen über Gott getätigt. Es gibt ja ein chinesisches Essen das 8 Kostbarkeiten heißt. Dazu gibt es übrigens einen schönen Sketch von Rüdiger Hoffmann. Der Gott Israels hat 9 Kostbarkeiten zu bieten. Schmecken wir doch noch mal rein: 1. Gott vergibt Schuld. 2. Er verzeiht Auflehnung. 3. Er behält nicht für immer seinen Zorn. 4. Er hat Gefallen an Gnade. 5. Er wird sich erbarmen. 6. Er wird Vergehen niedertreten. 7. Er wirft Sünden in die Tiefen des Meeres. 8. Er erweist Treue. 9. Er erweist Gnade.

Jetzt fragt sich vielleicht der Eine oder die Andere: Das klingt aber alles ziemlich ähnlich, oder? Und ich sage: Das stimmt. Wir haben es, um es im Bild zu sagen, mit einem göttlichen Geschmack zu tun, der unterschiedliche Nuancen hat. Es geht um Gottes Gnade. Warum ist das hier so wichtig?

Der Prophet Micha sieht in seinem Land und unter seinem Volk eine große Abkehr von JHWH. Alles Mögliche wird

verehrt und als Gott angebetet. Da gibt es z.B. fremde religiöse Kulte. Aber das ist nicht das Einzige. Neben den Götzendienst tritt eine große Ungerechtigkeit im Umgang der Menschen miteinander. Die politischen Führer bereichern sich z.B. am Volk. Ihnen geht es hauptsächlich um ihr eigenes Wohl. Gewalt und Lügen sind in der Gesellschaft normal geworden. Und mich beschleicht das Gefühl, dass wir von Michas Erfahrungswelt gar nicht so weit entfernt sind. Wenn ich mir die Nachrichten der letzten Wochen so angucke, dann begegnen mir Lobbyarbeit eines jungen Politikers, Gewalt in Stuttgart und auch immer wieder Falschnachrichten.

So kommt es in Micha 6,8 zu der sehr bekannten Erinnerung: „Es wurde dir, Mensch, doch schon längst gesagt, was gut ist und wie Gott möchte, dass du leben sollst. Er fordert von euch nichts anderes, als dass ihr euch an das Recht haltet, liebevoll und barmherzig miteinander umgeht und demütig vor Gott euer Leben führt.“ Auch für uns persönlich ist das eine wichtige Erinnerung. Was bedeutete das für dich und mich?

Weil sich Israel aber nicht an Gottes Gebote hält, sieht Micha Gottes Gericht über sein Volk hereinbrechen. Es sieht einen Zerfall in der Gesellschaft und negative Auswirkungen in nahezu allen Lebensbereichen. Schließlich ereignet sich die Zerstörung und Eroberung des eigenen Landes durch die Assyrer. Micha kann all das unter Gottes Wirken einsortieren. Es handelt sich für ihn hier nicht um göttliche Willkür, sondern um eine angemessene Reaktion auf die vielfältigen Vertrauensbrüche vom Volk in der Beziehung zu seinem Gott.

Das schmeckt alles nach genau dem Gegenteil von dem, was unser Predigttext über Gott berichtet. Aber es ist die Situation aus der unser Predigttext gesprochen wird. Wir haben es hier nicht mit einer theoretischen Reflexion über Gottes Gnade zu tun, sondern mit einer konkreten Situation des Zerbruchs. Israel ist in Ungnade gefallen. Und trotz dieser Erfahrung des Gerichts hält Micha an dem gnädigen Gott fest und erinnert sein Volk an dessen Wesen. Beim Bundesschluss am Berg

Sinai hatte Gott sich folgendermaßen vorgestellt: „Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, der Gnade bewahrt an Tausenden von Generationen, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten Generation.“ (2. Mose 34,6-7)

Diese Selbstvorstellung Gottes greift Micha zum Abschluss seines Buches auf. Lasst uns die 9 Kostbarkeiten Gottes gemeinsam anschauen.

1. Gott vergibt Schuld.

Wir könnten auch übersetzen: Gott trägt Schuld. Das Bild, was wir hier vorgestellt bekommen ist, dass Gott selber die Schuld auf sich nimmt. Vergeben ist hier nicht einfach ein Vergessen, sondern eine Last abnehmen und stellvertretend tragen. Schuld bleibt Schuld, aber Gott trägt das, worunter wir zerbrechen würden.

2. Er verzeiht Auflehnung.

Für Auflehnung gegen den König gibt es normalerweise Strafen. Hier aber heißt es, dass Gott an der Auflehnung vorbeizieht. Gott kann Majestätsbeleidigung ungestraft lassen. Er steht darüber.

3. Er behält nicht für immer seinen Zorn.

Wisst ihr welches Körperteil mit Zorn verbunden ist? Es ist die Nase. Man kann ja vor Wut schnauben. Hier heißt es wörtlich, dass Gott seine Nase nicht stark macht. Gott steigert sich nicht in seinen Zorn hinein. Und ich habe für mich gedacht, dass ich das einen wichtigen Gedanken finde: Was mache ich in mir stark? Oder woran halte ich bewusst fest?

4. Er hat Gefallen an Gnade.

Gott hält an Gnade fest! Das Wort, das hier steht ist für uns kaum zu übersetzen. Es lautet חַסָּד (chäsäd). Darin steckt

Treue, Freundlichkeit und Güte. Daran hat Gott Gefallen. Das ist doch wunderbar. Gott ist gerne gnädig. Das macht ihm Freude.

5. Er wird sich erbarmen.

Mit noch einem Körperteil haben wir es beim Erbarmen zu tun. Das Wort für Erbarmen hat die gleichen Buchstaben wie das Wort für Mutterleib. Erbarmen ist die mütterliche Zuwendung zum eigenen Kind. In Gott brennt die Liebe einer Mutter zu ihren Kindern. Diese Verbindung kann er nicht aufgeben.

6. Er wird Vergehen niedertreten.

Hatten wir es bei der ersten Kostbarkeit mit Schuld als Grundsatzproblem zu tun, so geht es hier um die einzelnen Vergehen. Gott beseitigt die Vergehen seiner Kinder. Gott wischt die umgekippten Gläser auf, er repariert die zerrissenen Bücher, er säubert die angemalten Möbel. Es kommt hier zwar ein deutlicher Ärger über die Vergehen zum

Ausdruck, die Sprache ist mit niedertreten durchaus aggressiv, aber der Ärger wendet sich gegen das Vergehen und nicht gegen die Kinder.

7. Er wirft Sünden in die Tiefen des Meeres.

Und diese Sünden können auch nicht wieder aufgewärmt werden. Denn sie landen an einem Ort, wo sie nicht mehr wiedergeholt werden können. Die Tiefen des Meeres sind der, übrigens auch für uns, am schwierigsten zu erreichende Ort dieser Erde. Und was einmal als Müll im Meer landet, kommt da auch so schnell nicht mehr raus. Was in Bezug auf unseren Müll höchst problematisch ist, ist in Bezug auf die Sünden äußerst positiv.

8. Er erweist Treue.

Mit Treue ist Jakob verbunden. Und das nicht aus Zufall. Jakob war ja ein ganz schönes Schlitzohr. Mit der Wahrheit hat er es nicht so genau genommen. Trotzdem hat Gott ihn nicht im Stich gelassen. Gott hat Jakob begleitet und ihn sogar

dahin geführt, dass er zu seinem Bruder Esau und zur Wahrheit umkehren konnte. So begleitet Gott auch uns.

9. Er erweist Gnade.

Und mit Gnade ist Abraham verbunden. Wieder dieses Wort, das so viel Gutes bedeutet. Gott wendet sich Abraham freundlich zu und ist gerne mit ihm in Kontakt. Gott nahe sein zu dürfen ist Gnade. Diese freundliche Gottesnähe ist in Gnade enthalten.

Den Geschmack dieser 9 Kostbarkeiten ruft Micha sich selber, Gott und seinem Volk in Erinnerung. Dieser Geschmack Gottes ist einzigartig. Und dieser Geschmack macht Micha Hoffnung.

Sein Name erinnert ihn immer daran: Wer ist wie JHWH?
Amen.